

# Jeder Mensch ist Sobr Gut einmalig

# Amtsmitteilungen 50 Februar 2019

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk



- 1 Diözesanjubiläum 2022 Mitdenken. Mitgestalten.
- 2 Ethik nicht gegen Religionsunterricht ausspielen
- 3 Religion macht Schule
- 4 Jugendsynode 2019
- 5 Stellenausschreibung Schulaufsicht Religion
- **6 Unsere Bildungsdirektion**
- 7 SALK Wien
  - 8 Jahrestagung der FachinspektorInnen in Matrei
    - 9 Laboreröffnung an der International School Carinthia
      - 10 Kirchenbeitrag Thema in der Schule
        - 11 Wanderausstellung Minderheitenschulwesen
          - 12 Leben mit dem Klimawandel
            - 13 Im Gedenken an Alfred Regenfelder
              - 14 Blumengruß
                - 15 Buchtipps

### 1 Diözesanjubiläum 2022 Mitdenken. Mitgestalten.



Katholische Kirche Kärnten KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

BISCHÖFLICHES SCHULAMT



Mit dem Arbeitstitel "KRAFT ZUM LEBEN" hat die Planungsgruppe unter der Leitung von Kanzler Dr. Jakob Ibounig für das Diözesanjubiläum 2022 erste Ideen gesammelt.

Die Gründung des Bistums vor 950 Jahren war ein missionarischer Impuls und auch mit der Diözesansynode "Kirche für die Welt" vor 50 Jahren war eine Aufbruchstimmung in Kärnten erlebbar.

Wie kommt (neue) Bewegung in unserer Diözese in Gang: missionarisch diakonisch – gemeinschaftlich? Was gibt uns jetzt Kraft zum Leben und zum Glauben?

Aufbauend auf die aktuelle Verunsicherung und Polarisierung in der Kirche Kärntens, soll darüber nachgedacht werden, wie Kommunikations- und Entscheidungsprozesse so gestaltet werden können, dass die Prinzipien Synodalität – Partizipation – Subsidiarität wieder eine konstruktive Dynamik in die gemeinsame "Kirchenarbeit" bringen.

Wichtig dabei ist, dass die Menschen in Kärnten, ihre Lebenswelt, ihre Sehnsüchte und ihre Herausforderungen im Mittelpunkt stehen und das, was an Spiritualität, an Tradition und Brauchtum vorhanden ist, gepflegt und geschätzt wird.

Mit dieser Erstinformation ergeht die Einladung an alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer, an die Arbeitsgemeinschaften und Schulteams sich Gedanken zu machen, was ihr für eure Arbeit im Religionsunterricht von der Diözesanleitung und von uns im Schulamt braucht, was euch Kraft gibt und was eurer Meinung nach für ein gelingendes Diözesanjubiläum 2022 unterstützend und sinnvoll ist.

In den Dienstbesprechungen und Konferenzen werden wir gemeinsam entwickeln, wie der Bildungs- und Schulbereich bestmöglich in den Planungsprozess einbezogen werden kann.

Mit guten Wünschen für eine entspannende und Kraft gebende Ferienzeit grüßt herzlich für das Schulamtsteam Birgit Leitner.

# 2 Ethik - nicht gegen Religionsunterricht ausspielen

Bundesminister Faßmann möchte die Einführung des verpflichtenden Ethikunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler, die an keinem Religionsunterricht teilnehmen, im Schuljahr 2020/21 in der Sekundarstufe Il umsetzen. Die Diskussion, wie und in welchem Ausmaß dieses Ersatzpflichtfach umgesetzt wird, läuft auf Hochtouren. Von Seiten des Interdiözesanen Amtes denken wir intensiv mit.

In der aktuellen Debatte über die Überführung des Schulversuchs Ethik in den Regelschulbetrieb haben Bildungsexperten vor einer Frontstellung Ethik versus Religionsunterricht gewarnt. Dies werde weder dem gemeinsamen Grundanliegen beider Fächer gerecht, das in der Förderung eines solidarischen Zusammenlebens liege, noch dem Selbstverständnis beider Fächer, unterstrichen Bildungsexperten bei einer Podiumsdiskussion am Montagabend in Wien - darunter die Leiterin des Schulamtes der Erzdiözese Wien, Andrea Pinz. Sie begrüßte die von Bildungsminister Heinz Faßmann angekündigte Einführung eines Alternativgegenstandes Ethik, betonte zugleich aber den bleibenden Wert religiöser Bildung für die Identitätsformung junger Menschen.

Pinz äußerte sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema "Ethik und Religion in der Schule - Erfahrungen und Perspektiven", die am Montagabend in der vom Bildungsministerium initiierten Reihe "Science Talk" in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien stattfand. Mit Pinz diskutierten Georg Gauß von der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Ethik sowie der Wiener Erziehungswissenschaftler und Fachdidaktiker Michael-Albert Jahn. Religion schließe Ethik stets mit ein, erklärte Pinz, stehe aber zugleich für "mehr als Fthik".

Insofern leiste der Religionsunterricht einen bleibend wichtigen Beitrag zu einem "umfassenden Bildungsideal".

Sowohl ethische als auch religiöse Bildung würden schließlich zu den übergreifenden, alle Fächer gleichermaßen betreffenden Bildungszielen zählen, erinnerte Pinz. So wenig der Religionsunterricht ohne Wertbindung und Haltung auskomme, so wenig gelte dies daher auch für den Ethikunterricht.

#### Ethikunterricht auch für Unterstufe

Als wichtige Neuerung erachtete Pinz die Einrichtung des Ethikunterrichtes für die Sekundarstufe II. Dies könne jedoch nur ein erster Schritt sein - wünschenswert sei auch aus entwicklungspsychologischer Sicht, dass ein solcher Unterricht bereits für Schüler der Sekundarstufe I angeboten wird, da sich diese Altersgruppe in einer besondere Prägephase befände.

Als problematisch erachtet die kirchliche Bildungsexpertin zu erwartende Engpässe bei der Ausbildung entsprechender Ethiklehrer. Es sei zu befürchten, dass zur Deckung des Bedarfes zumindest kurzfristig auf Zusatzqualifikationen und -Module gesetzt werde und damit Lehrpersonal ohne tiefgreifende akademische Qualifikation den Unterricht übernähme. Mittelfristig sieht Pinz die Ausbildungsangebote etwa an den Universitäten in Wien oder Graz als gute Basis für einen qualifizierten Ethikunterricht.

#### Missverständnisse ausräumen

Insgesamt musste Pinz auch in dieser Runde mit verschiedenen Vorurteilen den konfessionellen Religionsunterricht betreffend aufräumen:
So entspreche das Bild eines eher katechetischen und auf Glaubenswissen ausgerichteten Unterrichts schon lange nicht mehr der Realität.
Moderner Religionsunterricht kenne weder eine "konfessionalistische Engführung" noch eine "Ausklammerung der Vernunft" - vielmehr würden auch andere Religionen und philosophische Grundfragen thematisiert.
Als Beispiel für diese Offenheit verwies Pinz auf den "dialogischkonfessionellen Religionsunterrichts" (dkRU) an derzeit 26 Wiener Schulen.
Mit Zustimmung von Eltern, Schülern, Schule und Kirchen werden dabei Kinder unterschiedlicher Konfession gemeinsam unterrichtet. Getragen wird das Projekt gemeinsam von katholischer, evangelischer, altkatholischer und orthodoxer Kirche.

Ein weiteres Missverständnis betreffe die Abmeldezahlen: Diese lägen laut Pinz österreichweit seit Jahren bei etwa 8,4 Prozent. "Es spricht durchaus für den konfessionellen Religionsunterricht, wenn sich weniger als 10 Prozent der Schüler abmelden, obwohl sie dies ohne jeden



Nachteil machen könnten."

Zuletzt appellierte Pinz an die Ethik-Vertreter, die nun eröffnete Chance gemeinsam zu ergreifen, vor dem Hintergrund der gewährten Schulautonomie "mutige Schritte zu gehen" und bewusst kontextbezogene Unterrichtsmodelle für den Ethikunterricht zu entwickeln. Schließlich variiere die Schülerzusammensetzung bzw. die soziale und kulturelle Durchmischung stark je nach Standort - und sie bringe sehr unterschiedliche Anforderungen auch im Blick auf ethische Fragen mit sich. (FI Mag. Theo Lang, SAL Diözese Feldkirch)

Ordinariatskanzler Dr. Jakob Ibounig schreibt dazu im Rosentaler Kurier Nr. 235, Februar 2019:

#### "Ethik total?

Anfang Februar gibt es zum Semesterende die "Schulnachrichten". Das Fach Religion steht auf vielen Zeugnissen an erster Stelle. Das heißt, es soll das Fach sein, das alle anderen Segmente des Wissens und des Unterrichtes zusammenbindet und zu einem sinnhaften Ganzen macht - im Idealfall. Der Staat beansprucht diese Mitte und diesen Gipfel allen Unterrichts nicht für sich. Er gibt das aus der Hand und überlässt diese alles entscheidende Aufgabe den Religionsgemeinschaften. Das ist Risiko!

Es ist ein starkes Stück, so etwas aus der Hand zu geben.

Das hat bekanntlich historische Gründe. Ich meine jetzt nicht den schönen katholischen Barock in Österreich und dass wir den besser verstehen sollen. Es hat vielmehr mit der Erfahrung der Jahre 1938 bis 45 zu tun. Der totale Staat hat beansprucht, dass er selbst die Mitte und den Sinn und das Ethos vorgibt.

Nun gab oder gibt es die Bestrebung, einen für alle verbindlichen Ethikunterricht einzuführen. Das Ideal eines solchen verpflichtenden Schulfachs wäre die angeblich "neutrale", in Wirklichkeit aber agnostischatheistische Haltung. Der Staat gäbe damit wieder selbst eine verbindliche Ideologie vor, der alle Schüler ausgeliefert wären, ohne Abmeldemöglichkeit. Deshalb hat sich unser Staat auf dieses Bestreben "humanistischer" Gruppen doch nicht eingelassen.

Denn es wäre sonst ein Rückschritt gewesen, näher an totalitäre Zeiten."



Katholische Kirche Kärnten

KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

BISCHÖFLICHES SCHULAMT

Mit dem dk:RU Projekt KU ltur(en)-E thik- Religion(en) haben wir in Kärnten ein Modell entwickelt, in dem in der verbindlichen Übung KUER alle SchülerInnen einer Klasse teilnehmen und ethische, religiöse und soziale Themen bearbeiten.

Das Begleitforschungsprojekt wurde von der PH Kärnten unter der Leitung von Isolde Kreis und Birgit Leitner und einem Forschungsteam durchgeführt. Die Evaluation der Arbeit im ersten Jahr hat durchwegs positive Rückmeldungen ergeben.

Die Weiterentwicklung läuft parallel zur Durchführung im Rahmen der Vorgabe des BMBWF, dass ab dem Schuljahr 2020/21 an den AHS, PTS und FBS in der 9. Schulstufe Ethik für alle eingeführt wird, die an keinem Religionsunterricht teilnehmen. Eine Informationsveranstaltung findet am 2. April 2019 ab 14 Uhr im Schulamt statt. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen! (Text: BL)

# **3 Religion macht Schule**

Berufsbild mit Zukunft: Religionslehrer/in in der Diözese Gurk

Im Schuljahr 2018/19 sind 410 ReligionspädagogInnen (275 VBÄ) mit Lehrbefähigung für kath. Religion im Einsatz. 91 RL sind im Alter von 55+ und 48 RL sind im Alter von 60+, d.h. dass der Bedarf an qualifizierten und an unterschiedlichen Schularten einsetzbaren ReligionslehrerInnen in den nächsten Jahren signifikant ansteigt.

Demgegenüber stehen derzeit ca. zehn Studierende am Institut der KPH Graz und auch die Anzahl der Theologiestudierenden an den Universitäten ist "überschaubar".

Wir bitten daher die Kollegenschaft bei den heurigen MaturantInnen das Studium der Religionspädagogik zu bewerben bzw. auch jene MaturantInnen oder SchülerInnen der vorletzten Jahrgänge, die evtl. beabsichtigen an der Päd. Hochschule Kärnten/Viktor Frankl Hochschule das Volksschullehramt zu studieren, einzuladen an Schnupperstunden im Religionsunterricht teilzunehmen.



So können die Jugendlichen den VolksschulreligionslehrerInnen "über die Schulter" schauen und erleben, wie die Kinder in diesen Religionsstunden zum Strahlen kommen.

Für ein berufsbegleitend organisiertes Masterstudium Religionspädagogik werden wir literarische LehrerInnen bzw. auch UnterrichtspraktikantInnen zu einer Informationsveranstaltung einladen, um auf diese mögliche Zusatzqualifikation hinzuweisen.



Bei dieser Informationsveranstaltung am **2. April 2019 um 14.00 Uhr im Bischofshaus** werden wir auch einen Einblick bieten, welche Möglichkeiten es gibt, um zu einer Lehrbefähigung im Fach Ethik bzw. Religion zu kommen.

Wir bitten, unsere Initiative zu unterstützen und die Einladungen, die wir im Anhang dieser Amtsmitteilungen mitschicken, zu verteilen. Wir sind dankbar für alle InteressentInnen, die ihr zu unseren Informationsveranstaltungen einladen könnt. (Text:BL)

# 4 Jugendsynode 2019

zu verstehen.



Hinhören auf das, was Jugendliche zu sagen haben...

"Zuhören ist eine Begegnung der Freiheit, die Demut, Geduld, Verständnisbereitschaft und das Bemühen erfordert, Antworten neu zu formulieren."

Mit diesen Worten wird der pastorale und theologische Wert des Zuhörens am Beginn des Abschlussdokumentes der Jugendsynode "Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung" beschrieben, eine hörende Kirche gefordert und dargelegt, dass es qualifizierte Menschen braucht, um die große Pluralität und Inhomogenität, was die Lebenssituationen und

Lebensformen anlangt, in der Welt der Jugendlichen

Durch den Online-Fragebogen wurden viele Jugendliche auch aus unserer Diözese in den synodalen Prozess einbezogen, auch diese Ergebnisse dienen im Abschlussdokument als Orientierungshilfe für die nächsten Schritte, zu denen die Kirche gerufen ist. Die Geschichte der Emmaus-Jünger ist Grundlage für die Struktur des Synodendokumentes.

Der erste Teil "Und er ging mit ihnen" (Lk 24,15) stellt dar, was die Synodenväter von dem Lebensumfeld, in dem junge Menschen sich bewegen, wahrgenommen und was sie als Stärken und Herausforderungen erkannt haben.

Foto: www.vaticannews.va

Aspekte der heutigen Jugendkultur – soziale Medien, Engagement und soziale Teilhabe, Kunst, Musik und Sport – wurden benannt, unterschiedliche religiöse Kontexte beschrieben und der Wunsch von jungen Menschen wurde angeführt, dass sie Protagonisten sein wollen und dass die Kirche sich durch Authentizität, Vorbildlichkeit, Kompetenz, Mitverantwortung und kulturelle Stärke auszeichnet.

Im zweiten Teil "Da wurden ihre Augen aufgetan" (Lk 24,31) werden die Themen der Synode interpretiert.

Dabei ist die Kirche aufgerufen, allen jungen

Menschen in ihren Prüfungen beizustehen und geeignete pastorale Tätigkeiten zu fördern und

"in deren Wagemut zu investieren und sie dazu zu erziehen, Verantwortung zu übernehmen

 in der Gewissheit, dass das Fehlermachen, das Scheitern und auch Krisen Erfahrungen sind, die ihr Menschsein stärken können" (vgl. 70).

Der dritte Teil "Noch in derselben Stunde brachen sie auf" (Lk 24,33) enthält Wahlmöglichkeiten für eine spirituelle, pastorale und missionarische Weiterentwicklung.

Mit der Veröffentlichung des Abschlussdokumentes geht der synodale Prozess weiter. Das ist ein charakteristisches Merkmals des Stils einer partizipativen und mitverantwortlichen Kirche, in der die Wertschätzung und das Einbringen der Charismen, die der Hl. Geist je nach Berufung und Rolle eines jeden Mitglieds durch die Dynamik der Mitverantwortung schenkt (vgl. 123).

Als Ziel der Synode wird genannt, dass das Volk Gottes gemeinsam unterwegs und dafür verantwortlich ist, das Evangelium in den verschiedenen Kontexten und innerhalb aller Situationen des Alltags Fleisch werden zu lassen. Nur eine Pastoral, die sich ausgehend von der Pflege der Beziehungen und der Qualität der christlichen Gemeinschaft erneuern kann, ist für junge Menschen sinnvoll und attraktiv (vgl. 138). (Zsfg.: BL)

Link zum Abschlussdokument: https://dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\_downloads/presse\_2018/Abschlussdokument-Jugendsynode-2018.pdf

# 5 Stellenausschreibung Schulaufsicht Religion



Mit Ablauf der sechsjährigen Funktionsperiode im APS Bereich Oberkärnten und mit Bezug auf die geänderten Qualitätsmanagementaufgaben der Bildungsdirektion gelangt mit 1. Oktober 2019 die Stelle einer Fachinspektorin/eines Fachinspektors für Katholische Religion im Ausmaß von 0,5 DP FI2 Gehaltsstufe 1 mit dem Dienstort Bischöfliches Schulamt, 9020 Klagenfurt, Mariannengasse 2 und der Zuordnung zur Bildungsdirektion für Kärnten befristet bis 31. August 2021 zur Ausschreibung.

**Aufgabenbereich** (vgl. Tätigkeitsprofil für FachinspektorInnen > www.kath-kirche-kaernten.at/schulamt)

- Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes hinsichtlich seiner Inhalte und deren Vermittlung
- Unterrichtsbesuche bei RL und direkte Beratung der RL in pädagogischen, fachlichen und methodisch-didaktischen Belangen, Kontrolle und Berichterstattung über die Leistungen der/des einzelnen RL, Besprechung über das Ergebnis der Inspektion mit der/dem betroffenen RL, Protokollieren des Ergebnisses einer solchen Besprechung mit seinen Konsequenzen und Perspektiven, um Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit sicherzustellen, Erteilen von Weisungen (Auflagen) zur Behebung von Mängeln, Berichte über allfällige Mängel an die kirchliche und staatliche Schulbehörde, Förderung und Unterstützung von RL hinsichtlich ihrer Fortbildung und des Erwerbes zusätzlicher Qualifikationen
- Besprechungen mit Schulleitern über die Situation des Religionsunterrichtes und der Tätigkeit der/des RL
- Koordinationstätigkeit zwischen Schulen und (staatlichen u. kirchlichen) Schulbehörden
- Analyse von Schulprofilen und Evaluationsberichten als Beitrag zur Qualitätssicherung
- Durchführung von Konferenzen und Dienstbesprechungen mit RL
- Förderung des Zusammenwirkens von Religionsunterricht, Pfarren und kirchlichen Einrichtungen
- Leitung und Evaluation innovativer Projekte und Publikationen in den Bereichen Unterrichts- und Schulentwicklung
- Kooperation mit den Verantwortlichen der Kirchen und

Religionsgemeinschaften, insbesondere bei der Entwicklung von dialogischkonfessionellen Modellen des Religionsunterrichtes,

- Religionspädagogische Grundlagen- und Tatsachenforschung in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Religionsunterricht und die Arbeit der RL
- Aufbau eines Schulseelsorge- und Schulpastoralnetzwerkes in Kärnten
- Teilnahme an Schul- und Klassenfeiern, religiösen Übungen und aufgabenbezogenen Veranstaltungen.
- Mitarbeit und Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften für Fachinspektorinnen/Fachinspektoren
- Eigene Fortbildung in fachwissenschaftlicher, pädagogischer, religionspädagogischer und schulrechtlicher Hinsicht und Evaluation der eigenen Tätigkeit
- Mögliche weitere Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit dem Prozess der Entwicklungen in der Bildungsdirektion

#### Voraussetzungen und erforderliche Qualifikationen für eine Bewerbung sind:

- Abgeschlossenes universitäres Studium Re<mark>li</mark>gionspädagogik oder Lehramt für den katholischen Religionsunterricht an Pflichtschulen
- Mehrjährige ausgezeichnete Tätigkeit als Religionslehrer/ Religionslehrerin in der Diözese Gurk in der Primarstufe bzw. in der Sekundarstufe I
- Qualifikation im Bereich Führungskräfteschulung, Berufsbegleitende Praxisberatung
- Team- und Konfliktfähigkeit, eigeninitiatives Arbeiten und Loyalität
- Kenntnis der rechtlich relevanten Fragen zum Religionsunterricht, zu den Lehrplänen und den Unterrichtsmaterialien
- Überzeugtes Leben aus dem Glauben in Treue zur Lehre und Sendung der Kirche
- Engagement für die Anliegen rund um die religiöse Bildung
- Nachweis theologischer, religionspädagogischer und methodischdidaktischer Fort- und Weiterbildung
- EDV-Kenntnisse auf ECDL-Niveau
- eigener PKW und die Bereitschaft, diesen dienstlich zu nutzen

Schriftliche Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen (ausführlicher Lebenslauf, Konzept zum Aufgabenprofil, Motivationsschreiben, Qualifikationsnachweise) sind als pdf-Dateien bis spätestens 21. März 2019 an das Bischöfliche Schulamt der Diözese Gurk, schulamt@kath-kirche-kaernten.at erbeten.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Erstellung eines Bestellungsvorschlages ist ein Hearing am 4. April 2019 ab 14:00 Uhr im Besprechungszimmer des Bischöflichen Ordinariates vorgesehen.

Die Bestellung wird von der Diözesanleitung vorgenommen. (Text: BL)

# **6 Unsere Bildungsdirektion**

Der bisherige Landesschulrat für Kärnten sowie die Schulabteilung im Amt der Kärntner Landesregierung wurden ab 1. Jänner 2019 in einer neuen "Bund-Länder-Behörde", der Bildungsdirektion für Kärnten, zusammengeführt.



LH Peter Kaiser, pädagogischer Leiter Klaus Peter Haberl, Präsidialleiter Peter Wieser und Bildungsdirektor Robert Klinglmair Urheber: Benny Buerger

Wir wünschen dem Bildungsdirektor HR Mag. Dr. Robert Klinglmair, dem Leiter des Pädagogischen Dienstes HR Mag. Klaus-Peter Haberl und dem Leiter der Präsidiale Dr. Peter Wieser alles Gute und Gottes Segen.

Die neuen Kontaktdaten sind: Tel. +43 (0) 50534-0, www.bildung-ktn.gv.at und office@bildung-ktn.gv.at



Anlässlich der Pädagogischen Klausur am 14. Dezember 2018 im "inspire! Lab" wurde auch uns ReligionsfachinspektorInnen die Struktur der Bildungsdirektion mit speziellem Fokus auf den Pädagogischen Dienst und die Kernaufgaben der Schulaufsicht bzw. den neuen SchulqualitätsmanagerInnen (SQM) vorgestellt.

Folgende Vorgaben wurden bezüglich der Zuordnung und Aufgabenstellung der Schulaufsicht Religion berücksichtigt und sind auf der Homepage der Bildungsdirektion für Kärnten in der Geschäftseinteilung (https://www.bildung-ktn.gv.at/geschaeftsverteilungsplan/) nachzulesen:

"Aufgrund des Schulvertrages und des Religionsunterrichtsgesetzes obliegt die Besorgung, Leitung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes den Kirchen und Religionsgesellschaften.

Der Schulaufsicht Religion sind daher neben den pädagogischen Aufgaben auch Agenden des Personalmanagements übertragen. Dienstrechtlich werden die FachinspektorInnen für Religion daher dem Präsidialbereich zugeordnet und unmittelbar der Bereichsleitung des Präsidialbereichs unterstellt. Inhaltlich besteht ausschließlich die Weisungsbefugnis der jeweiligen Kirche oder Religionsgesellschaft.

Ungeachtet der Zuordnung zum Präsidialbereich sind von der Schulaufsicht Religion pädagogische Aufgaben wahrzunehmen, weshalb die regelmäßige Kommunikation mit dem Bereich Pädagogischer Dienst auf allen Ebenen strukturell abzusichern ist.

Der/die BildungsdirektorIn kann in Rücksprache mit den zuständigen Einrichtungen der Kirchen und Religionsgesellschaften (Schulämtern) festlegen, dass eine Person oder mehrere Personen aus dem Kreis der Schulaufsicht Religion ständig dem Fachstab bei der Bereichsleitung für den Pädagogischen Dienst beigezogen wird bzw. werden.

Die inhaltliche Aufsicht über den Religionsunterricht obliegt gemäß dem Religionsunterrichtsgesetz der jeweiligen Fachinspektion für Religion, die daher auch weiterhin unmittelbar in den Schulen tätig wird." (Text: BL)

#### 7 SALK Wien





Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl mit SAL aus Österreichs Diözesen, Foto: BSA

Dreimal jährlich treffen die SchulamtsleiterInnen einander um Fragen des Religionsunterrichtes, der Katholischen Schulen und der Aus-, Fort und Weiterbildung der Religionslehrkräfte zu besprechen.

Bei der Tagung am 17. und 18. Jänner in Wien wurden unter anderen die neu erstellten Lehrpläne für

den katholischen Religionsunterricht, der Allgemeinbildenden Sonderschule und der Fachschule für Pädagogische Assistenzberufe für die Vorlage bei der Bischofskonferenz im März vorbereitet, die Entwicklungen der beiden Sekundarstufenreligionsbücher diskutiert.

Bei der Grazer Entwicklungsgruppe ist Religionslehrerin Alexandra Branz-Schorn aktiv tätig, bei der österreichweiten Schulbuchgruppe arbeitet Mag. Andreas Tangl mit.

Auch wurden unterschiedliche Modellentwicklungen rund um den Schwerpunkt Ethik und religiöse Bildung vorgestellt und über den Stand der Gespräche der VertreterInnen der Kirchen und Religionsgemeinschaften mit den Verantwortlichen des Bundesministeriums informiert.

Am Donnerstagabend wurde der ehemalige St. Pöltner Fachinspektor und Schulamtsleiter Hofrat Msgr. Mag. Karl Schrittwieser für seine langjährige Arbeit bedankt und vom Schulbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl und von HR Mag. Andrea Pinz, der Vorsitzenden der Schulamtsleiterkonferenz gewürdigt und verabschiedet. (Text: BL)



Mag. R. Luftensteiner, HR Mag. A. Pinz, HR Mag. K. Schrittwieser. Foto: BSA

#### 8 Jahrestagung der FachinspektorInnen in Matrei

8.-11. Jänner, Bildungshaus St. Michael / Matrei am Brenner

Diese jährliche Tagung findet stets nach den Weihnachtsferien statt – diesmal im entlegenen Matrei am Brenner. Das neu gestaltete und insgesamt hervorragende Bildungshaus St. Michael bot uns den Rahmen für die sehr intensive Arbeit.

Kärnten bzw. die Diözese Gurk/Klagenfurt wurde durch Schulamtsleiterin Dr. Birgit Leitner und FI Mag. Thomas Unterguggenberger vertreten.

Im ersten Teil der Arbeit stand die Positionierung des Religionsunterrichts in der neuen Bildungsstruktur im Mittelpunkt. Da es eine Menge ungeklärter Fragen gibt, erwies sich die dafür angewendete Methode der Prozessmoderation durch Mag. Bianca Ender als sehr hilfreich.



Foto: BSA

Im zweiten Teil der Tagung wurden die konkreten diözesanen Fragestellungen sowie die Thematik "Ethik und Religionsunterricht" bearbeitet. Das Bemühen um den katholischen Religionsunterricht und ein belebender guter Geist war auf allen Ebenen spürbar.

Neben der konkreten Arbeit gab es jedoch auch sinnvolle Ergänzungen: wir feierten Gottesdienst und hatten die Möglichkeit, mit dem Innsbrucker Bischof Hermann Glettler einen "kulinarischen Diskussionsabend" zu verbringen.



Einen Halbtag
verbrachten wir
gemeinsam mit
mehreren FIPensionisten –
auch Toni Boschitz
scheute die weite
Anreise nicht
- in Neustift in
Südtirol.

Foto: BSA

Das Kloster der Augustiner- Chorherrn mit ihrem Reichtum an Kunst sowie der professionell geführte Weinbetrieb waren ebenso interessant wie das Gespräch mit dem Bischof von Bozen/Brixen, Ivo Muser.

Die Heimreise gestaltete sich aufgrund der schwierigen Schneelage als sehr spannend. (Text: FI Mag. Thomas Unterguggenberger)

# 9 Laboreröffnung an der International School Carinthia

Die Katholische Privatschule ISC in Velden eröffnete voll Freude ein neu eingerichtetes Labor für den Naturwissenschaftlichen Unterricht. bright futures

one child
at a time...



Foto: BSA

ISC Direktor James Brightman lud am 29. Jänner zur feierlichen Eröffnung. Schulamtsleiterin Dr. Birgit Leitner und Ordinariatskanzler Dr. Jakob Ibounig folgten dieser Einladung sehr gerne und überzeugten sich vom Eifer und Einsatz der Schülerinnen und Schüler der ISC in Velden. (IM)



Landeshauptmann Peter Kaiser dankte allen die im Hintergrund an der

Realisierung des Labors mitgearbeitet haben.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden technischen und insbesondere der digitalen Entwicklung sei die Förderung naturwissenschaftlicher Fächer mehr als wichtig.

Seitens des Landes wird die Förderung von 150.000 Euro über die Gemeinde ausbezahlt.

Lachmann (LAM), Alessandro Dazza, Sigurd Alten (Infineon), LH Peter Kaiser, Helmut Kusternik (Amtsleiter Helden) und James Brighton (Schulleiter), Urheber: Oskar Höher

Der Restbetrag stammt von Sponsoren (Chemson, Imerys, Infineon).

Den Schülerinnen und Schülern führte Kaiser auch vor Augen, dass sie bei Auslandspraktika oder im Rahmen von Auslandsstudien wichtige Botschafter Kärntens seien.

Für ISC-Direktor James Brightman ist die Eröffnung des Labors ein weiterer Meilenstein für die Schule seit ihrer Eröffnung im Jahr 2013. "Ein dynamischer Unterricht ist damit garantiert", so der Schulleiter. Dem Land, der Gemeinde und den Sponsoren dankte er für die finanzielle Unterstützung.

Das neue Labor in Augenschein nahmen unter anderem: ISC Vereinsvorsitzende Monika Kircher, Bernhard Plasounig von der Wirtschaftskammer Kärnten, der Bildungsdirektion- Abteilungsleiter für die Bildungsregion West Axel Zafoschnig, Veldens Gemeindeamtsleiter Helmut Kusternik.

Ordinariatskanzler Dr. Jakob Ibounig nahm auch die Segnung des Labors vor. (www.ktn.gv.at)

#### 10 Kirchenbeitrag - Thema in der Schule



https://www.youtube.com/watch?v=BIRN2TeL7WA

Die katholische Kirche in Österreich ging neue Wege in Sachen Information über den Kirchenbeitrag:

Erstmals wurde ein eigens produzierter Werbespot im Jänner österreichweit in rund 70 Kinos als Vorfilm bzw. im Rahmen der Kinowerbung vor dem jeweiligen Hauptfilm gezeigt.

Der einminütige Spot trug den Titel "Dein Beitrag macht den Unterschied". Getragen wurde die Imagekampagne, mit der allein rund 270.000 Kinobesucher erreicht wurden, von den Finanzkammern der Diözesen Österreichs.

Die Leistungen, die die Kirche durch und auf Basis des Kirchenbeitrags für die Gesellschaft erbringt, wurden in dem Spot in Form einer Jukebox symbolisiert: Die Musik spielt, so lange Münzen eingeworfen werden. Dies - so legte der Spot nahe - gelte auch für die Kirche: So lange der Kirchenbeitrag gezahlt wird, ist die Kirche in der Lage, soziale Leistungen für die Allgemeinheit zu erbringen. Im Film würden dazu angeführt: Die Bekämpfung von Armut und Not, Pflege und Fürsorge sowie die Aufrechterhaltung seelsorglicher Angebote etwa in Form von kirchlichen Trauungen.

Im Rahmen der Kirche sind zigtausende Menschen ehren- wie hauptamtlich für andere Menschen da; helfen, unterstützen, begleiten, pflegen und fördern



dort, wo andere weg schauen und sich nicht zuständig fühlen.
Ohne den Kirchenbeitrag wäre dies nicht möglich – denn jeder einzelne Beitrag sorgt dafür, dass das soziale Netz nicht reißt!
Übertragen auf den einminütigen Spot heißt das – so lange Münzen eingeworfen werden, spielt die Musik. (Text: INTERNETREDAKTION/KHK)

Zu sehen auf https://www.youtube.com/watch?v=BIRN2TeL7WA

Auch an unseren Schulen sollte der Kirchenbeitrag zum Thema gemacht werden.

Im 20. Lebensjahr erhalten junge Christen ein Schreiben der Kirchenbeitragsstelle, in dem um Kontaktaufnahme und Information bezüglich der eigenen Lebensumstände gebeten wird.

Gibt es darauf keine Reaktion, erfolgen zwei weitere Schreiben - wenn auch diese unbeantwortet bleiben und es zusätzlich nicht gelingen sollte, über die Eltern zu aussagekräftigen Informationen zu kommen, dann wird an die jungen Erwachsenen ein auf einer Einschätzung (fiktives Einkommen) basierendes Schreiben mit Zahlschein verschickt.

Im Zentrum der gesamten Aktion steht immer, eine Einschätzung zu vermeiden und die Bitte, sich bei der jeweiligen Beitragsstelle zu melden - denn nur so kann ein leistbarer Kirchenbeitrag ermittelt werden, der den individuellen Lebensumständen entspricht.

Ist kein Einkommen vorhanden (z. B. Studium; Grundwehrdienst o. Ä.), so ist natürlich auch kein Kirchenbeitrag zu bezahlen.

Sollten Fragen zu diesem Thema im Schulunterricht auftauchen, gibt es die Möglichkeit, sich bei Hrn. Mag. Peter Mödritscher zu informieren. Er kommt auch gerne direkt in die Schule und informiert sowie diskutiert über das Thema Kirche & Geld. (Text: Peter Mödritscher)

Kontakt: 0676/8772 1920 oder peter.moedritscher@kath-kirche-kaernten.at

# 11 Wanderausstellung - Minderheitenschulwesen

Katholische Kirche Kärnten

KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

BISCHÖFLICHES SCHULAMT

ihre Entstehung, Zielsetzungen, didaktische Herangehensweisen, inhaltliche Aspekte der Ausstellung

- wie kann die Ausstellung in der Schule, im Unterricht eingesetzt werden
- Vorstellen von konkreten
   Unterrichtsbeispielen anhand des
   Begleitmaterials
- Vorstellen von Projekten und Materialien des Demokratiezentrums Wien

#### Referent/innen:

Mag.a Gertraud Diendorfer (Demokratiezentrum Wien), Susanne Reitmair-Suarez, MA (Demokratiezentrum Wien), Dr. Theodor Domej (Historiker)

Seminarleitung: FI Dr. Michael Vrbinc

Veranstaltungsnummer: F5AL01B120

Anmeldezeitraum über PH-Online: bis 15.02.2019

Ort der Veranstaltung: Bildungsdirektion für Kärnten, 10.-Oktober-Str. 24,

9020 Klagenfurt a.W.

(Text: BD Kärnten)

Auch Religionslehrerinnen und Religionslehrer sind herzlich eingeladen an diesem interessanten Seminar teilzunehmen!
Bitte rasch anmelden! Die Aufnahme zum Seminar wird über die Reihenfolge der eingelangten Anmeldungen bestimmt.

Am Donnerstag, den 20. 3. 2019, veranstaltet die Bildungsdirektion Kärnten zur Ausstellung "Das österreichische Minderheitenschulwesen – sprachliche Vielfalt mit Geschichte" ein ganztägiges Fortbildungsseminar (von 9.00 bis 16.00 Uhr). Eingeladen sind Lehrer/innen für Slowenisch, Deutsch, Geschichte und Politische Bildung aus allen Schularten ab der Sekundarstufe I.

Beim Seminar lernen die Teilnehmenden die Ausstellung und ihre didaktische Aufbereitung kennen, um dann an ihren Schulen, wenn die Ausstellung bei ihnen ist, die Begleitung/Führung durch die Ausstellung übernehmen zu können.

#### Ziele der Ausstellung:

- Stärkung der Identität und des Bewusstseins für die eigene Geschichte der Angehörigen der anerkannten Minderheiten
- Steigerung der Wahrnehmung der Minderheiten in Österreich bzw. der Kenntnisse über Minderheitenpolitik und deren Möglichkeiten generell
- Vermittlung von Toleranz, Wertschätzung und Respekt
- Anerkennung der Pluralität der Gesellschaft
- Chancen und Potenziale von Mehrsprachigkeit vermitteln Online-Informationen zur Ausstellung unter http://www.demokratiezentrum.org/ausstellungen/minderheiten.html.

#### Inhalte des Einführungsseminars:

- Informationen zur Geschichte des Minderheiten-Schulgesetzes in Kärnten (beschlossen am 19. 3. 1959)
- die Ausstellung "Das österreichische Minderheitenschulwesen" und

#### 12 Leben mit dem Klimawandel



Gäste aus Burkina Faso: Begegnungen, die bewegen.

Hitzewellen, Starkregen, Dürren, Ernteausfälle: Der Klimawandel ist längst auch in Österreich angekommen. Gerade alpine Regionen sind besonders stark betroffen.

Noch stärker spürbar sind die Folgen des Klimawandels in der westafrikanischen Sahelzone. Im April und Mai 2019 erzählen Gäste aus



Odette Savadogo, Foto: Welthaus



Burkina Faso in Österreich, wie die Klimakrise die Lebensgrundlagen von Kleinbauernfamilien in ihrer Heimat bedroht: Der ausbleibende Regen macht es schier unmöglich, ausreichend Getreide für ihre Ernährung zu ernten. Schon kurz nach der Ernte sind die Vorräte aufgebraucht und die Menschen auf Hilfe von außen angewiesen.

Didier Ouedraogo und Odette Savadogo von der Caritas Burkina Faso können aber auch von Didier Ouedraogo, Foto: Welthaus Erfolgen im Kampf gegen die Klimakrise berichten:

Dank angepasster landwirtschaftlicher Methoden sind selbst bei extremen Bedingungen meist ausreichende Ernten möglich.

Bildungsarbeit stärkt die Menschen, durch ressourcenschonendes Handeln den Klimawandel zu bremsen.

Die größte globale Herausforderung verbinde die Welt in der Notwendigkeit, gemeinsam zu handeln und konkrete Schritte zu setzen, betonen unsere Gäste: "Wir leben alle auf der gleichen Erde und werden darum auch alle die gleichen Konsequenzen spüren müssen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns alle an die gleichen Regeln halten. Umweltschutz ist eine Überlebensfrage. Das muss eine Bedingung sein für alles."

Die Begegnung mit Didier Ouedraogo und Odette Savadogo führt die Dringlichkeit zu handeln vor

Augen. Vor allem aber ermutigt sie, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln für eine Welt, auf der wir alle gut leben können.



Foto: BSA

Workshops, Vorträge und persönliche Begegnungen schaffen die Gelegenheit, voneinander zu lernen und authentische Einblicke in den Lebensalltag in Burkina Faso zu erhalten.

Gerne kommen wir von 6. bis 12. Mai 2019 in Ihre Schule (Oberstufe), Pfarre oder Gemeinde. Laden Sie die beiden AktivistInnen ein und begegnen Sie Menschen, die unermüdlich dafür kämpfen, dass auch ihre Kinder noch ein Land vorfinden, in dem ein würdiges Leben möglich ist.

Kontakt: Welthaus Klagenfurt, Silvia Mödritscher 0676/8772 2625 oder silvia.moedritscher@kath-kirche-kaernten.at



# 13 Im Gedenken an Alfred Regenfelder



Im 61. Lebensjahr verstarb Alfred Regenfelder, der engagierte Pädagoge und Medienreferent des Kärntner Medienzentrums für Bildung und Unterricht.



Foto: Homepage Volksschule St. Georgen

Dankbar erinnern wir uns an das gemeinsame Arbeiten am Film "Leben lernen. Der Beitrag des Religionsunterrichtes im Bildungsprozess" im Jahr 2010 und an die filmischen Dokumentationen der Umweltnetzwerktage im Bildungshaus St. Georgen am Längsee in den Jahren 2016 und 2017.

Seine herzliche Art im Umgang mit Schülern Schülerinnen und bei den Medienprojekten, seine Unaufgeregtheit Stresssituationen mit in uns Projektverantwortlichen und sein professioneller Blick für gelungene und ästhetische Fotos und Filme werden wir in ehrendem Andenken bewahren. (Text: BL)



SchülerInnen bei einem Workshop von Alfred Regenfelder, Foto: BSA

#### 14 Blumengruß



# 15 Buchtipps





Kordon Klaus: Hadscha, ich und der Himmel über der Pampa, Beltz&Gelberg 2018

Ein Jugendroman über Freundschaft, Verantwortung und das Freiheitsbedürfnis Jugendlicher. Empfehlenswert ab 13 Jahre.

Als der 15-jährige Matti mit seinen Problemen mit den Eltern, der Freundin und in der Schule nicht fertig wird, erinnert er sich an das kleine Dorf, in dem er vor einigen Jahren mit der Familie Urlaub gemacht und an Inka, ein Mädchen aus dem Dorf, mit der er eine

vertrauensvolle, gute Zeit verbracht und eine verlassene Ruine erkundet hat. Mit dem Fahrrad macht sich der verzweifelte Junge auf den Weg und erlebt eindrucksvolle Tage mit dem weisen alten Mann Hadsch, der ihm von seinen Erahrungen erzählt und ihm beibringt, was im Leben wirklich wichtig ist. Die Begegnung mit dem Flüchtlingskind Muhammad und mit Inka, die er dann auch noch trifft, helfen Matti eine wichtige Entscheidung zu treffen und zu erfahren, was es bedeutet, wirklich frei zu sein.

Ein ermutigendes Buch, das zum Nachdenken anregt und in jede Bibliothek gehört. (Text: BL)

Jeder Mensch ist <del>Sehr Gut</del> <del>Genügend</del> einmalig Empfehlen möchten wir allen ReligionslehrerInnen den Behelf von Doris Gilgenreiner (vgl. Titelseite), der wunderbar unterstützt, ganzheitliche Lernprozesse im Religionsunterricht sichtbar zu machen.

Erhältlich ist er in der Medienstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg, 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13 medienstelle@kath-kirche-vorarlberg.at (Text: BL)



Mönkebüscher Bernd: Unterbrechen und aufbrechen. Impulse für die Fastenzeit. Echter 2017

Eine gut zu lesende Einladung, um die Fastenzeit als Zeit der Unterbrechung, als Zeit zum Innehalten und Nachdenken zu nützen.

Eine gute Gelegenheit, die kommende Fastenzeit in besonderer Weise mit den Texten des sprachbegabten Pfarrers zu begehen und seine meditativen, poetischen Gedanken auf sich wirken zu lassen.

Ausgehend von den unterschiedlichen biblischen

Perikopen der fünf Fastensonntage in den drei Lesejahren, gilt es, sich einzulassen auf die Sprachgewaltigkeit und die vielfältigen Assoziationen, die zum Mitdenken einladen und zum Pausemachen motivieren.

Je zwei Texte zum Aschermittwoch und zum Beginn der Karwoche bilden den gedanklich abgerundeten Rahmen der Gedanken zur Fastenzeit. Aufbauend verbindet der Autor die Geschichte vom brennenden Dornbusch und der Zusage Gottes an Mose, dass Gott da ist mit den möglichen Lebensdramen der Lesenden und verstärkt das Gefühl der Annahme und dass bei Gott niemand durchfällt, ganz gleich wie "verkorkst" seine Geschichte ist.

Wunderbare Wortspiele, die direkt ansprechen und die gut tun. Herrliche Wortbilder machen das Büchlein zu einem Schatz, der dabei hilft, die Unterbrechungen des Alltags, die Fastenzeit ganz anders sehen, erleben zu können. (Text: BL)

Impressum:
Bischöfliches Schulamt
Mariannengasse 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
schulamt@kath-kirche-kaernten.at
0463 57770 1051

Layout: Ingrid Mack

F.d.l.v.: BL; wenn nicht anders angegeben, BSA Titelblatt: doris.gilgenreiner@kph-es.at